Friedrich Karl Flick begründete den geplanten Börsengang der Flick-Gruppe, 5.12.1985

DR. ERNST GROSCH
VORSITZENDER DES VORSTANDES
DYNAMIT NOBEL AKTIENGESELLSCHAFT

Schäume und Spezialprodukte
6. DEZ. 1985
bUR. | z.K. | z.V.
z.E. | | Abl.

5210 TROISDORF
POSTFACH 1209
TELEFON 02241/85-2623

5. Dezember 1985

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

im folgenden möchte ich Ihnen den Inhalt des Briefes bekanntgeben, mit dem mir Herr Dr. Flick seine Gründe für den beabsichtigten Verkauf seiner Unternehmensgruppe an die Deutsche Bank mitgeteilt hat:

> Lieber Herr Grosch,
>
> in den letzten Jahren hat sich die finanzielle und wirtschaftliche Struktur der Gruppe Flick in positiver Weise entwickelt. Es werden große mittelfristige Investitionsprogramme durchgeführt, die nahezu voll aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Diese Investitionen schaffen gleichzeitig die Voraussetzungen für Wachstum und Innovationen. Um auch künftig alle Chancen wahrnehmen zu können, ist es für die Gruppe Flick vorteilhaft, wenn ihr der Zugang zur Börse eröffnet wird. Auch darf die Kontinuität der Führung und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe nicht durch Generationswechsel gefährdet werden.
>
> Nach reiflichen Überlegungen habe ich mich deshalb entschlossen, der Deutschen Bank ein Angebot zu unterbreiten, die Unternehmensgruppe nach Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zu erwerben. Die Deutsche Bank beabsichtigt, eine breite Placierung der Aktien durchzuführen.
>
> Wie Sie sehen, sind es Überlegungen zur langfristigen Sicherung der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter, die mich zu dieser Lösung bewogen haben.
>
> Von besonderer Bedeutung war für mich das Problem der Besteuerung des privaten Unternehmenseigentums. Substanzverzehrende Steuerzahlungen hätten das Unternehmen vor nicht tragbare Belastungen gestellt und die Existenz gefährdet.
>
> Bei allem stand mir von Anfang an eine deutsche Lösung vor Augen. Ich habe deshalb andere an mich herangetragene Vorschläge nicht verfolgt. Die Entwicklung des deutschen Kapitalmarktes macht es er-

freulicherweise möglich, nunmehr ein bedeutendes Placement durchzuführen, das ordnungspolitischen Gesichtspunkten Rechnung trägt.

Dieser Entschluß ist mir, wie Sie verstehen werden, sehr schwer gefallen. Ich habe es jedoch aus Verantwortung gegenüber dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern für richtig gehalten, diese Entscheidung jetzt zu treffen.

Es liegt mir daran, Sie persönlich zu unterrichten und Ihnen herzlichen Dank zu sagen für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden erfolgreichen Jahren. Gleichzeitig darf ich meinem Wunsch Ausdruck geben, dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern auch in Zukunft mit der gleichen vorbildlichen Einsatzbereitschaft und dem gleichen Vertrauen verbunden zu bleiben, das Sie mir stets entgegengebracht haben.

Ich möchte Sie bitten, alle Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie die Mitarbeiter und ihre Vertretungen über diese Entwicklung zu informieren und ihnen meine Grüße und meinen Dank für ihren Einsatz zum Wohle des Unternehmens zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
F.K. Flick

Auf die Arbeitsplätze und auf die Geschäftspolitik unseres Unternehmens hat diese Änderung der Eigentumsverhältnisse keinerlei Auswirkungen.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst Grosch

(Dr. Ernst Grosch)